



Universität
Münster

Nr. 61 | 15.07.2026



THE LARGER PICTURE

Newsletter international und interkulturell // SoSe 2026

wissen.leben



INTERNATIONAL
OFFICE

// Germanistisches Institut – INTERNATIONAL

- › Demokratiebildung, Nachhaltigkeit und internationale Lehrkräftebildung im Dialog
Das deutsch-indonesische DEEP-Projekt als Beispiel für Internationalisierung, Transfer und gesellschaftliche Verantwortung /
Democracy Education, Sustainability and International Teacher Education in Dialogue
The German-Indonesian DEEP Project as an Example of Internationalisation, Transfer and Social Responsibility
- › Germanistische Institutspartnerschaft (GIP) mit Italien und China
Mehrsprachigkeit in (post-)industriellen Metropolregionen

Demokratiebildung, Nachhaltigkeit und internationale Lehrkräftebildung im Dialog

Das deutsch-indonesische DEEP-Projekt als Beispiel für Internationalisierung, Transfer und gesellschaftliche Verantwortung

Kordula Schulze (Didaktische Leitung DEEP-Projekt)

Das deutsch-indonesische DAAD-Projekt DEEP – *Democracy, Environmental Education and Discursive Participation* in der Förderlinie „Hochschuldialog mit der islamischen Welt“ untersucht, wie internationale Lehrkräftebildung angehende Lehrkräfte auf zentrale gesellschaftliche Transformationsprozesse vorbereiten kann. Die fachlichen Bezugspunkte des Projekts sind Demokratiebildung, nachhaltige Entwicklung und diskursive Teilhabe. Sie werden als miteinander verbundene Dimensionen professioneller Lehrkräftebildung bearbeitet. DEEP steht damit exemplarisch für eine Form der Internationalisierung, die über akademische Mobilität hinausgeht: Internationale Kooperation wird als gemeinsamer Reflexions-, Professionalisierungs- und Transferprozess definiert, in dem gesellschaftliche Schlüsselaufgaben der Gegenwart aus unterschiedlichen Bildungs- und Kulturkontexten bearbeitet werden.

Mit der Intensivphase in Münster wurde die seit 2017 gewachsene Zusammenarbeit zwischen der Universität Münster und Partnerinstitutionen in Yogyakarta im Juni 2026 weiter vertieft. Über zwei Wochen arbeiteten Studierende, Lehrkräfte, Schulleitungen und Hochschullehrende aus Deutschland und Indonesien an Fragen gesellschaftlicher Verantwortung, internationaler Bildungskooperation und didaktischer Professionalisierung. Leitend war ein **interdisziplinärer Ansatz**: Bildungsangebote aus Hochschule, Schule sowie außeruniversitären und außerschulischen Lernorten wurden gemeinsam analysiert, didaktisch reflektiert und im Hinblick darauf befragt, wie sie in unterschiedlichen Bildungs- und Gesellschaftskontexten adaptiert und neu kontextualisiert werden können.

Das Projekt wird vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) im Programm “Hochschuldialog mit der islamischen Welt” gefördert. Es verbindet die **Universität Münster** mit der **Universitas Negeri Yogyakarta** (UNY) sowie schulischen und außerschulischen Partnerinstitutionen in beiden Ländern. Die Projektleitung liegt bei

Democracy Education, Sustainability and International Teacher Education in Dialogue

The German-Indonesian DEEP Project as an Example of Internationalisation, Transfer and Social Responsibility

Kordula Schulze (Educational Lead, DEEP Project)



Die deutsch-indonesische Teilnehmendengruppe während der Münsteraner DEEP-Intensivphase 2026 im Landhaus Rothenberge. / The German-Indonesian group of participants during the 2026 DEEP intensive phase in Münster at Landhaus Rothenberge. © Kordula Schulze

The German-Indonesian DAAD project DEEP – *Democracy, Environmental Education and Discursive Participation*, funded within the programme line University Dialogue with the Muslim World, explores how international teacher education can prepare prospective teachers for key processes of societal transformation. The project's core thematic reference points are **democracy education, sustainable development and discursive participation**. These are addressed as interconnected dimensions of professional teacher education. In this respect, DEEP exemplifies a form of internationalisation that extends beyond academic mobility:

international cooperation is understood as a shared process of reflection, professionalisation and transfer, in which major societal challenges of the present are examined from different educational and cultural contexts.

*With the intensive phase in Münster in June 2026, the cooperation between the University of Münster and partner institutions in Yogyakarta, which has developed since 2017, was further deepened. Over the course of two weeks, students, teachers, school leaders and university lecturers from Germany and Indonesia worked together on questions of social responsibility, international educational cooperation and didactic professionalisation. The programme was guided by an **interdisciplinary approach**: educational formats from higher education, schools, and learning environments beyond school and university settings were jointly analysed, reflected upon from a didactic perspective, and examined with regard to how they can be adapted and recontextualised in different educational and societal contexts.*

*The project is funded by the German Academic Exchange Service (DAAD) within the programme University Dialogue with the Muslim World. It connects the **University of Münster** with **Universitas Negeri Yogyakarta** (UNY) as well as with school-based and non-school partner institutions in both countries. The project is led*

Prof. Dr. Juliane Stude, die Didaktische Leitung bei Kordula Schulze (beide Germanistisches Institut der Universität Münster). Langjährige Projektpartnerin auf indonesischer Seite ist Dr. Widyastuti Purbani von der UNY. Während der Intensivphase 2026 nahm zudem erstmals Ouda Teda Ena, Ed.D., Dekan der Fakultät für Lehrkräftebildung der **Universitas Sanata Dharma** in Yogyakarta, am Programm teil.

Ausgangspunkt des Projekts ist die Frage, wie Lehrkräftebildung auf Herausforderungen reagiert, die demokratische Gesellschaften weltweit betreffen. Klimawandel, Ressourcenverbrauch, gesellschaftliche Polarisierung, digitale Kommunikation und globale Transformationsprozesse verändern die Bedingungen, unter denen junge Menschen aufwachsen, lernen und Verantwortung übernehmen. Schulen benötigen dafür Lernräume, in denen Kinder und Jugendliche **unterschiedliche Perspektiven** wahrnehmen, kontroverse Fragen begründet diskutieren, ökologische **Zusammenhänge verstehen** und eigene **Handlungsmöglichkeiten** reflektieren können. Gerade Nachhaltigkeitsfragen machen sichtbar, dass fachliches Wissen allein nicht ausreicht. Wer über Ressourcen, Klima, Konsum, soziale Gerechtigkeit oder lokale Verantwortung spricht, bewegt sich immer auch in Aushandlungsprozessen. Deshalb verbindet das DEEP-Projekt Bildung für nachhaltige Entwicklung mit Demokratiebildung und diskursiver Partizipation.

Von der Kooperation seit 2017 zu DEEP

Die Zusammenarbeit zwischen der Universität Münster und der Universitas Negeri Yogyakarta reicht bis in das Jahr 2017 zurück. In unterschiedlichen Projektkonstellationen wurden mehrere DAAD-geförderte Vorhaben realisiert, darunter die **Internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaft (ISAP, von 2018 bis 2026)** sowie das Projekt „**Teaching Diversity – Diversity in Teaching**“ (**TDDT, 2021 bis 2023**). Eine wichtige Kontinuität bildete die verlässliche Zusammenarbeit mit Dr. Widyastuti Purbani. Auf dieser Grundlage konnten gemeinsame Aktivitäten in Lehre, Forschung und Internationalisierung der Lehrkräftebildung weitergeführt und schrittweise ausgebaut werden.

Mit dem DEEP-Projekt wurde die Kooperation **fachlich und hochschuldidaktisch** erweitert. Die thematische Ausrichtung reagiert auf eng miteinander verbundene **gesellschaftliche Herausforderungen**: zunehmende Polarisierung, ökologische Krisen und die Frage nach verantwortlichem Handeln in komplexen Gesellschaften. Für die Lehrkräftebildung ergibt sich daraus die Aufgabe, angehende Lehrkräfte darin zu stärken, kontroverse Themen diskursiv zu bearbeiten, unterschiedliche Perspektiven einzubeziehen und Lernprozesse zu gestalten, die Urteilsfähigkeit, Partizipation und verantwortliches Handeln fördern.

Entscheidend ist dabei nicht die Mobilität zwischen zwei Ländern allein, sondern die langfristige **gemeinsame Arbeit an Bildungsfragen**, die in unterschiedlichen gesellschaftlichen Kontexten relevant sind. Die Verbindung von universitärer Lehre, schulischer Praxis, außerschulischen Lernorten und gemeinsamer Reflexion

by Prof. Dr. Juliane Stude, with Kordula Schulze serving as Educational Lead; both are based at the Institute of German Studies at the University of Münster. A long-standing project partner on the Indonesian side is Dr. Widyastuti Purbani from UNY. The 2026 intensive phase also marked the first participation of F.X. Ouda Teda Ena, Ed.D., Dean of the Faculty of Teacher Education at **Universitas Sanata Dharma** in Yogyakarta.

The project takes as its **point of departure** the question of how teacher education can respond to challenges that affect democratic societies worldwide. Climate change, resource consumption, social polarisation, digital communication and global transformation processes are changing the conditions under which young people grow up, learn and assume responsibility. Schools therefore require learning spaces in which children and young people can perceive **different perspectives**, discuss controversial issues in a reasoned manner, **understand ecological interrelations** and reflect on their own **scope for action**. Questions of sustainability in particular make it clear that subject knowledge alone is not sufficient. Anyone who discusses resources, climate, consumption, social justice or local responsibility is always also engaged in processes of negotiation. For this reason, the DEEP project connects Education for Sustainable Development with democracy education and discursive participation.

From the Cooperation since 2017 to DEEP

The cooperation between the University of Münster and Universitas Negeri Yogyakarta dates back to 2017. Across different project constellations, several DAAD-funded initiatives have been implemented, including the **International Study and Training Partnership (ISAP, 2018–2026)** and the project **Teaching Diversity – Diversity in Teaching (TDDT, 2021–2023)**. A central element of continuity has been the reliable cooperation with Dr. Widyastuti Purbani. On this basis, joint activities in teaching, research and the internationalisation of teacher education could be continued and gradually expanded.

With the DEEP project, the cooperation has been further developed both **thematically and in terms of university didactics**. Its thematic orientation responds to closely interconnected **societal challenges**: increasing polarisation, ecological crises and the question of responsible action in complex societies. For teacher education, this entails the task of strengthening prospective teachers' ability to address controversial issues discursively, include different perspectives and design learning processes that foster judgement, participation and responsible action.

What is decisive in this context is not mobility between two countries alone, but the long-term **collaborative engagement with educational questions** that are relevant in different societal contexts. The connection between university teaching, school practice, learning environments beyond school settings and joint reflection

bildet den Kern des **interdisziplinären Projekts**. Die Stärke dieser Kooperation liegt in der über Jahre gewachsenen Arbeitsbeziehung, in der gemeinsame Themenentwicklung und institutionelle Anschlussfähigkeit entstanden sind.

Von der hybriden Lehrveranstaltung zur internationalen Projektarbeit

Die Münsteraner Intensivphase war Teil eines über **mehrere Semester** angelegten deutsch-indonesischen Lehr-, Lern- und Austauschprozesses. Bereits im Sommersemester 2025 arbeiteten 41 Studierende der Universität Münster und der UNY in einer gemeinsamen hybriden Lehrveranstaltung zusammen. In bi-nationalen Arbeitsgruppen setzten sie sich mit theoretischen Grundlagen der DEEP-Themen auseinander und entwickelten Projektideen, die später in schulischen Kontexten erprobt und reflektiert wurden.

Die Zusammenarbeit erfolgte in digitalen und synchronen Arbeitsformaten. Für viele Studierende war dies die erste längere Kooperation mit Kommilitoninnen und Kommilitonen eines anderen Bildungssystems. Unterschiede in schulischen Erfahrungen, gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, pädagogischen Traditionen und sprachlichen Voraussetzungen wurden als Anlass gemeinsamer Reflexion genutzt. Im Verlauf des Semesters entstanden theoriegeleitete Projektideen zu Teilhabe, Nachhaltigkeit, gesellschaftlicher Verantwortung, Umweltbildung und internationalem Lernen.

Bereits in dieser Phase wurde ein zentrales Prinzip von DEEP angelegt: Bildungspraktiken werden gemeinsam daraufhin befragt, welche didaktischen Potenziale, Grenzen und Adaptationsmöglichkeiten bzw. didaktische Neukonstruktionen sie für unterschiedliche Kontexte eröffnen. Bereits die **hybride Lehrveranstaltung** machte internationale Zusammenarbeit für Studierende erfahrbar, bevor Mobilität einsetzte. Damit wurde Internationalisierung in reguläre universitäre Lehre integriert.

Projektphase in Yogyakarta 2025

Vom 13. bis 25. **Oktober 2025** trafen sich die meisten Teilnehmenden erstmals persönlich in Yogyakarta. Die Projektphase verband universitäre Lehr-Lern-Formate, schulische Praxis, Umweltbildung und internationalen Dialog. Ein zentraler Bestandteil war das mehrtägige Intensive Camp in **Kaki Langit** im Bezirk Bantul. Dort wurden die in der hybriden Lehrveranstaltung entwickelten Projektideen weiterbearbeitet, mit Erfahrungen aus Schule und außerschulischer Bildungsarbeit verknüpft und im Hinblick auf ihre didaktische Struktur, Umsetzbarkeit und kontextsensible Adaptation reflektiert.

Die gemeinsame Arbeit war methodisch vielfältig angelegt: fachliche Impulse, Projektpräsentationen, dialogische Austauschformate und reflexive Auswertungsphasen griffen ineinander. Ergänzende Beiträge von Studierenden, Lehrkräften, Referendarinnen und Nachwuchswissenschaftlerinnen erweiterten den Blick auf

*forms the core of the **interdisciplinary project**. The strength of this cooperation lies in the working relationship that has developed over many years, enabling joint thematic development and institutional continuity.*

From the Hybrid Seminar to International Project Work

*The Münster intensive phase was part of a German-Indonesian teaching, learning and exchange process extending over **several semesters**. As early as the summer semester of 2025, 41 students from the University of Münster and UNY worked together in a joint hybrid seminar. In binational working groups, they engaged with the theoretical foundations of the DEEP themes and developed project ideas that were later tested and reflected upon in school contexts.*

The collaboration took place in digital and synchronous working formats. For many students, this was their first extended collaboration with fellow students from another education system. Differences in school experiences, societal conditions, pedagogical traditions and linguistic prerequisites were used as a starting point for joint reflection. Over the course of the semester, theoretically informed project ideas emerged on participation, sustainability, social responsibility, environmental education and international learning.

*Already at this stage, a central principle of DEEP became apparent: educational practices are jointly examined with regard to the didactic potential, limitations and possibilities for adaptation, further development and recontextualisation they open up for different contexts. The **hybrid seminar** thus made international cooperation tangible for students even before physical mobility began. In this way, internationalisation was integrated into regular university teaching.*

Project Phase in Yogyakarta 2025

*From 13 to 25 **October 2025**, most participants met in person for the first time in Yogyakarta. The project phase combined university-based teaching and learning formats, school practice, environmental education and international dialogue. A central component was the multi-day Intensive Camp in **Kaki Langit** in the Bantul district. There, the project ideas developed in the hybrid seminar were further elaborated, linked with experiences from schools and educational work beyond formal school settings, and reflected upon with regard to their didactic structure, feasibility and context-sensitive adaptation.*

The collaborative work was methodologically diverse: academic inputs, project presentations, dialogical exchange formats and reflective evaluation phases were closely interlinked. Additional contributions by students, teachers, trainee teachers and early-career researchers broadened the perspective on concrete forms of

konkrete Formen diskursiver, demokratischer und nachhaltigkeitsbezogener Lernprozesse. Zugleich wurde die Bedeutung mehrsprachiger Verständigungsprozesse für internationale Bildungs-k Kooperationen sichtbar.

Integraler Bestandteil des Programms waren Besuche an den Partnerschulen **SMA Kolese De Britto, Sekolah Tumbuh** sowie **SMA Negeri 3** und **SMA Negeri 11 Yogyakarta**. In deutsch-indonesischen Teams entwickelten die Teilnehmenden Workshops, die mit mehr als 120 Schülerinnen und Schülern durchgeführt wurden. Die Themen reichten von sozialer Gerechtigkeit und demokratischer Beteiligung über Kreislaufwirtschaft, Papier-Recycling und nachhaltigen Konsum bis hin zu Ansätzen der Permakultur. Die anschließende Reflexion mit Lehrkräften der beteiligten Schulen und Hochschullehrenden machte die Workshops zu einem gemeinsamen Lern- und Professionalisierungsraum.

Auch außerschulische Lernorte prägten die Projektphase in Indonesien. Besuche bei **Bumi Langit Permaculture**, an der **Mangrove Site** von Sekolah Tumbuh sowie im **Lab Alam** von SMA Kolese De Britto eröffneten fachliche Perspektiven aus ökologischer Praxis, lokaler Bildungsarbeit und langfristiger Projektentwicklung. Zugleich traten Formen schulischer Partizipation und regionaler Vernetzung hervor, die Umweltbildung mit eigenverantwortlichem Handeln, lokaler Verantwortung und nachhaltiger Schulentwicklung verbinden.

Den Abschluss bildete ein **multiprofessioneller Roundtable** an der Universitas Negeri Yogyakarta. VertreterInnen aus Hochschulen, Schulen und Zivilgesellschaft diskutierten aktuelle Herausforderungen demokratischer und nachhaltigkeitsorientierter Bildung. Fachliche Keynotes setzten Akzente zu internationaler Lehrkräftebildung und schulischer Praxis. Kommunikatives Kernstück des Roundtables war die **Poster-Ausstellung** der Teilnehmenden. Sie dokumentierte die Bandbreite DEEP-spezifischer Projekte und bildete zugleich ein offenes universitätsöffentliches Austauschformat. Die Poster stellten die Projektergebnisse in einen breiteren universitären Diskussionszusammenhang und machten den fachlichen Dialog über den Kreis der unmittelbar eingeladenen Teilnehmenden hinaus möglich.

Münster als Lern- und Begegnungsraum

Die Intensivphase vom 04. bis 18. Juni 2026 erweiterte die Erfahrungen aus Indonesien um aktuelle Perspektiven aus dem deutschen Bildungssystem und stellte sie in einen vergleichenden Reflexionszusammenhang. Über zwei Wochen arbeiteten die Teilnehmenden an Schulen, außerschulischen Lernorten und in

discursive, democratic and sustainability-related learning processes. At the same time, the importance of multilingual processes of understanding for international educational cooperation became visible.

Visits to the partner schools **SMA Kolese De Britto, Sekolah Tumbuh, SMA Negeri 3** and **SMA Negeri 11 Yogyakarta** formed an integral part of the programme. In German-Indonesian teams, the participants developed workshops that were carried out with more than 120 students. The topics ranged from social justice and democratic participation to circular economy, paper recycling and sustainable consumption, as well as approaches to permaculture. The subsequent reflection with teachers from the participating schools and university lecturers turned the workshops into a shared space for learning and professionalisation.



Die Projektphase in Yogyakarta 2025 bildete die Grundlage für die Weiterarbeit in Münster. / The project phase in Yogyakarta in 2025 provided the foundation for the subsequent work in Münster. © Kordula Schulze

Learning environments beyond formal school settings also shaped the project phase in Indonesia. Visits to **Bumi Langit Permaculture**, the **Mangrove Site** of Sekolah Tumbuh and the **Lab Alam** of SMA Kolese De Britto opened up disciplinary perspectives from ecological practice, local educational work and long-term project development. At the same time, forms of school participation and regional networking became visible that connect environmental education with self-responsible action, local responsibility and sustainable school development.

The project phase concluded with a **multi-professional Round Table** at Universitas Negeri Yogyakarta. Representatives from universities, schools and civil society discussed current challenges in democratic and sustainability-oriented education. Academic keynotes provided impulses on international teacher education and school practice. The communicative centrepiece of the Round Table was the participants' **poster exhibition**. It documented the breadth of DEEP-specific projects and at the same time created an open exchange format for the wider university community. The posters placed the project results within a broader university discourse and enabled professional dialogue beyond the circle of directly invited participants.

Münster as a Space for Learning and Encounter

The intensive phase from 4 to 18 June 2026 expanded the experiences gained in Indonesia by adding current perspectives from the German education system and placing them within a comparative framework of reflection. Over the course of two weeks, the participants worked at schools, learning environments beyond formal

Einrichtungen der Universität Münster. Die Projektphase verband kriterienorientierte Beobachtung, fachlichen Austausch und systematische Reflexion.

Der Gedanke eines **reflektierten didaktischen Transfers** strukturierte die gemeinsame Arbeit. Bildungsangebote wurden professionell analysiert: Welche gesellschaftlichen Fragen werden aufgegriffen? Welche fachlichen Perspektiven werden verbunden? Welche Lernarrangements eröffnen Beteiligung, Urteilsbildung und Handlungsmöglichkeiten? Wie werden komplexe ökologische, soziale oder politische Zusammenhänge didaktisch reduziert, visualisiert, erfahrbar gemacht und für unterschiedliche Altersgruppen zugänglich?

Die Teilnehmenden reflektierten aus internationalen und multiprofessionellen Perspektiven, welche Elemente eines Bildungsangebots in anderen schulischen, universitären oder kulturellen Kontexten **anschlussfähig** sind, welche Voraussetzungen dafür benötigt werden und wo Grenzen liegen. Dieser Ansatz wurde im Landhaus Rothenberge, in den Schulbesuchen sowie an außerschulischen und außeruniversitären Lernorten konkretisiert.

Landhaus Rothenberge als didaktisches Zentrum der Intensivphase

Das Landhaus Rothenberge der Universität Münster wurde zu Beginn der Intensivphase zu einem gemeinsamen **Projekt- und Denkraum**. Erfahrungen aus der Projektphase in Yogyakarta wurden aufgegriffen, mit aktuellen Perspektiven aus der deutschen Bildungslandschaft verbunden und auf die folgenden Schul- und Dialogformate bezogen. Rothenberge bildete damit ein Scharnier zwischen **internationaler Projekterfahrung, fachlicher Reflexion und schulischer Praxis**. Der Ort ermöglichte eine Arbeitsform, in der internationale Perspektiven in Beobachtungsfragen, didaktische Kategorien und professionelle Deutungen überführt wurden.

Die Arbeit war durch fachlichen Input, konkrete Projektvorstellungen und dialogische Auswertung geprägt. Impulsvorträge von

school settings and institutions of the University of Münster. The project phase combined criteria-based observation, professional exchange and systematic reflection.



Begegnung und fachlicher Austausch in der Bibliothek des Germanistischen Instituts der Universität Münster während der DEEP-Intensivphase 2026. / Encounter and academic exchange in the library of the Institute of German Studies at the University of Münster during the 2026 DEEP intensive phase. © Ouda Teda Ena

*The idea of **reflective didactic transfer** structured the collaborative work. Educational formats were analysed professionally: Which societal questions are addressed? Which disciplinary perspectives are connected? Which learning arrangements open up opportunities for participation, judgement formation and action? How are complex ecological, social or political interrelations didactically reduced, visualised, made tangible and rendered accessible to different age groups?*

*From international and multi-professional perspectives, the participants reflected on which elements of an educational format can be meaningfully connected to other school, university or cultural contexts, which contextual, institutional and didactic conditions are required for such **transfer processes**, and where their limits lie. This approach was concretised at Landhaus Rothenberge, during the school visits and at learning environments beyond school and university settings.*

Landhaus Rothenberge as the Didactic Centre of the Intensive Phase



Im Landhaus Rothenberge wurden Erfahrungen aus Yogyakarta, theoretische Perspektiven und die Vorbereitung der Schul- und Dialogformate zusammengeführt. / At Landhaus Rothenberge, experiences from Yogyakarta, theoretical perspectives and the preparation of the school visits and dialogue formats were brought together. © Kordula Schulze



*At the beginning of the intensive phase, Landhaus Rothenberge of the University of Münster became a shared space for **project work and reflection**. Experiences from the project phase in Yogyakarta were taken up, connected with current perspectives from the German educational landscape and related to the subsequent school visits and dialogue formats. Rothenberge thus functioned as an interface between **international project experience, academic reflection and school practice**. The setting enabled a form of work in which international perspectives were translated into observation questions, didactic categories and professional interpretations.*

The work was shaped by academic input, concrete project presentations and dialogical evaluation. Short impulse lectures by

Teilnehmenden aus beiden Ländern eröffneten unterschiedliche Zugänge zu den zentralen DEEP-Themen. Aufgegriffen wurden unter anderem *Hamemayu Hayuning Bawana*, eine javanische Philosophie von Verantwortung und nachhaltigem Zusammenleben, digitale Demokratiebildung, Umweltbildung, schulische Partizipation sowie Perspektiven der UNESCO- und UNICEF-Bildungsarbeit. Viele Beiträge bezogen sich auf Beispiele aus unterschiedlichen Schulformen, Hochschule, außerschulischer Bildungsarbeit und zivilgesellschaftlichem Engagement. Zeitfenster für Diskussion und gemeinsame Reflexion waren wichtiger Bestandteil des Programms.

Ergänzt wurde die Arbeit durch Perspektiven externer und universitärer Partner, unter anderem von der Kinder- und Jugenduniversität **Q.UNI**. Sie brachten Konzepte und Erfahrungen in der Gestaltung von Bildungs-, Beteiligungs- und Vermittlungsformaten ein. Dadurch kamen unterschiedliche professionelle Perspektiven auf Lernen, Partizipation, Nachhaltigkeit und Transfer miteinander ins Gespräch.

Auch die Vorbereitung der anschließenden Schulbesuche und bi-nationalen Diskussionsforen war in Rothenberge verankert. Die Profile der beteiligten Partnerschulen wurden vorgestellt und im Hinblick auf Hospitationen, Gespräche und dialogische Formate erschlossen. Die Teilnehmenden bereiteten methodische Zugänge vor für die Foren an der Friedensschule Münster, der Gesamtschule Münster Mitte und der Anne-Frank-Gesamtschule Havixbeck.

Der Friedenssaal als historisch-politischer Lern- und Begegnungsort

Ein besonderer Akzent der Münsteraner Intensivphase war der Empfang im **Historischen Rathaus** durch die ehrenamtliche Bürgermeisterin der Stadt Münster, Angela Stähler. Der Friedenssaal, eng verbunden mit dem Westfälischen Frieden von 1648, eröffnete einen historisch-politischen Reflexionsraum, in dem Fragen von Frieden, Aushandlung, Verantwortung und demokratischer Verständigung eine konkrete räumliche Dimension erhielten. Für DEEP verband dieser Ort die internationale Projektarbeit mit der **Stadtgesellschaft Münster** und machte sichtbar, dass Demokratiebildung nicht allein in Schule und Universität verankert ist, sondern auch an historische Erinnerungsräume, kommunale Verantwortung und zivilgesellschaftliche Praxis anschließt.

participants from both countries opened up different approaches to the central DEEP themes. Topics included, among others, Hamemayu Hayuning Bawana, a Javanese philosophy of responsibility and sustainable coexistence, digital democracy education, environmental education, school participation, and perspectives from UNESCO and UNICEF educational work. Many contributions referred to examples from different types of schools, higher education, educational work beyond formal school settings and civil-society engagement. Time slots for discussion and joint reflection formed an important part of the programme.

The work was complemented by perspectives from external and university partners, including the Children's and Young People's University Q.UNI. They contributed concepts and experiences in designing educational, participatory and mediation-oriented formats. In this way, different professional perspectives on learning, participation, sustainability and transfer entered into dialogue with one another.

The preparation of the subsequent school visits and binational discussion forums was also anchored at Rothenberge. The profiles of the participating partner schools were presented and examined with regard to classroom observations, conversations and dialogical formats. The participants prepared methodological approaches for the forums at Friedensschule Münster, Gesamtschule Münster Mitte and Anne-Frank-Gesamtschule Havixbeck.

The Friedenssaal as a Historical-Political Space for Learning and Encounter



Empfang der deutsch-indonesischen DEEP-Gruppe im Friedenssaal des Historischen Rathauses Münster durch die ehrenamtliche Bürgermeisterin Angela Stähler. Der Ort verband die internationale Projektarbeit mit Fragen von Frieden, demokratischer Verständigung und zivilgesellschaftlicher Verantwortung. / Reception of the German-Indonesian DEEP group in the Friedenssaal of Münster's Historic City Hall by Honorary Mayor Angela Stähler. The site connected the international project work with questions of peace, democratic understanding and civil-society responsibility. © Kordula Schulze

*A special emphasis of the Münster intensive phase was the reception at the **Historic City Hall** by Angela Stähler, Honorary Mayor of the City of Münster. The Friedenssaal, closely associated with the Peace of Westphalia of 1648, opened up a historical-political space for reflection in which questions of peace, negotiation, responsibility and democratic understanding acquired a concrete spatial dimension. For DEEP, this site connected the international project work with **Münster's urban society** and made visible that democracy education is not rooted solely in schools and universities, but is also linked to historical spaces of memory, municipal responsibility and civil-society practice.*

Schulen als professionelle Lernräume

Ein Schwerpunkt der **Münsteraner Projektphase** lag auf dem Austausch mit Schulen in Münster und Havixbeck. Die Schulbesuche waren als professionelle Lernräume angelegt, in denen Schulentwicklung, Unterricht, Partizipationsstrukturen und pädagogische Konzepte aus internationaler und multiprofessioneller Perspektive analysiert wurden. Leitend war dabei die Frage, welche Prinzipien schulischer Praxis für andere Bildungs- und Gesellschaftskontexte anschlussfähig sind, welche Voraussetzungen sie benötigen und wie sie in unterschiedlichen curricularen, institutionellen und kulturellen Zusammenhängen produktiv weitergedacht werden können.



Friedensschule Münster, Gesamtschule Münster Mitte und Anne-Frank-Gesamtschule Havixbeck eröffneten unterschiedliche Perspektiven auf Partizipation, Nachhaltigkeit und demokratische Schulentwicklung. / The visits to Friedensschule Münster, Gesamtschule Münster Mitte and Anne-Frank-Gesamtschule Havixbeck opened up different perspectives on participation, sustainability and democratic school development. © Kordula Schulze

An der **Bischöflichen Friedensschule Münster** standen Beteiligung, Wertebildung, Verantwortung und Global Citizenship im Zentrum. Die Gäste hospitierten im Unterricht verschiedener Jahrgangsstufen und diskutierten anschließend in einem in Rothenberge vorbereiteten Forum mit SchülerInnen der Schülervertretung sowie der AG „Courage und Menschenrechte“. Schule wurde dabei als Lebens-, Lern- und Beteiligungsraum aus der Perspektive junger Menschen sichtbar. Im Mittelpunkt standen Fragen nach Mitverantwortung, demokratischer Schulkultur, Nachhaltigkeit und globaler Perspektivenbildung.

An der **Gesamtschule Münster Mitte** (GEMM) rückten projektorientiertes Lernen, Nachhaltigkeit, Zukunftsfragen und Partizipation in den Fokus. Das Schulentwicklungsprojekt „GEMM4Future“ eröffnete Einblicke in Lernarrangements, die fachliches Lernen mit gesellschaftlichen Herausforderungen und Verantwortungsübernahme verbinden. Im Gespräch mit SchülerInnen eines siebten Jahrgangs wurde deutlich, wie projektbezogene Formate Beteiligung ermöglichen, Zukunftsfragen altersgerecht erschließen und zur Auseinandersetzung mit ökologischen und sozialen Transformationsprozessen anregen können.

Die **Anne-Frank-Gesamtschule Havixbeck**, 2025 Finalistin für den Sonderpreis Demokratie des Deutschen Schulpreises, gewährte Einblicke in demokratische Schulentwicklung, individualisierte

Schools as Professional Learning Spaces

A central focus of the **Münster project phase** was the exchange with schools in Münster and Havixbeck. The school visits were designed as professional learning spaces in which school development, teaching, participation structures and pedagogical concepts were analysed from international and multi-professional perspectives. The guiding question was which principles of school practice can be meaningfully connected to other educational and societal contexts, which conditions they require, and how they can be **productively developed further** in different curricular, institutional and cultural settings.

At the **Bischöfliche Friedensschule Münster** (a Catholic comprehensive school), the focus was on participation, values education, responsibility and Global Citizenship. The guests observed lessons in different year groups and subsequently discussed their impressions in a forum with students from the student council and the working group “Courage and Human Rights”, which had been prepared at Rothenberge. In this context, school became visible as a space for living, learning and participation from the perspective of young people. The discussion centred on questions of shared responsibility, democratic school culture, sustainability and the development of global perspectives.

At **Gesamtschule Münster Mitte** (GEMM, a comprehensive school), the focus shifted to project-oriented learning, sustainability, future-oriented questions and participation. The school development project “GEMM4Future” provided insights into learning arrangements that connect subject-related learning with societal challenges and the assumption of responsibility. In conversation with students from Year 7, it became clear how project-based formats can enable participation, make questions of the future accessible in an age-appropriate way, and encourage engagement with ecological and social transformation processes.

Anne-Frank-Gesamtschule Havixbeck (a comprehensive school), a 2025 finalist for the German School Award’s Special Prize for Democracy, offered insights into democratic school development,

Lernprozesse und schulische Verantwortungskultur. Hospitationen in Lernzeiten, Lernentwicklungsgesprächen und weiteren pädagogischen Formaten wurden durch Gespräche mit Lehrkräften sowie SchülerInnen ergänzt. Die Diskussionsformate machten sichtbar, wie demokratische Beteiligung nicht nur über einzelne Projekte, sondern über schulische Strukturen, Kommunikationsformen und pädagogische Routinen gestaltet werden kann.

Die drei Schulbesuchstage verdeutlichten, dass Demokratiebildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung und Partizipation in Schulprofile, Teilnehmungsformate, pädagogische Konzepte und institutionelle Kulturen eingebettet sind. Aus den Beobachtungen entstanden Fragen nach **didaktischen Prinzipien**, notwendigen **Rahmenbedingungen** und Möglichkeiten **kontextsensibler Weiterentwicklung** in anderen Bildungszusammenhängen.

Internationalisation at Home in der Lehrkräftebildung

Im Anschluss wurden die Schulbesuche in einem regulären Seminar der Universität Münster zu **Demokratiebildung und Inklusion** aufgegriffen. Die multiprofessionelle bi-nationale DEEP-Gruppe brachte Erfahrungen aus den Hospitationen und Diskussionsforen ein und stellte zentrale Beobachtungen aus dem deutsch-indonesischen Projektzusammenhang zur Diskussion. Ergänzend berichteten indonesische Gäste aus ihren jeweiligen Bildungskontexten und erweiterten damit den Blick auf schulische Praxis, Partizipation und Inklusion.



Internationale Perspektiven wurden in ein reguläres Seminar am Germanistischen Institut der Universität Münster zu Demokratiebildung und Inklusion eingebunden. / *International perspectives were integrated into a regular seminar at the Institute of German Studies at the University of Münster on democracy education and inclusion.* © Juliane Stude

Gemeinsam mit den Seminarteilnehmenden wurden Schulprofile, Eindrücke aus den besuchten Schulen und internationale Vergleichsperspektiven ausgewertet. Das Seminar wurde so zu einem Format von **Internationalisation at Home** in der Lehrkräftebildung: Die Intensivphase wirkte über den Kreis der direkt beteiligten Projektteilnehmenden hinaus in die **reguläre universitäre Lehre** hinein. Auch Studierende, die nicht selbst an der internationalen Projektphase teilnahmen, konnten **internationale Perspektiven** auf Schule, Unterricht und Lehrkräfteprofessionalität aufnehmen und mit eigenen Fragen der Demokratiebildung und Inklusion verbinden.

Außerschulische Lernorte als Impulse für Unterricht und Lehrkräftebildung

Außerschulische und außeruniversitäre Lernorte bildeten einen wichtigen Bestandteil der Münsteraner Intensivphase. Sie erweiterten schulische und universitäre Lehr-Lern-Kontexte durch

individualised learning processes and a school culture of responsibility. Classroom observations during learning periods, learning development conversations and further pedagogical formats were complemented by discussions with teachers and students. The discussion formats made visible how democratic participation can be shaped not only through individual projects, but also through school structures, forms of communication and pedagogical routines.

The three days of school visits made clear that democracy education, Education for Sustainable Development and participation are embedded in school profiles, participatory formats, pedagogical concepts and institutional cultures. The observations gave rise to questions concerning didactic principles, enabling conditions and possibilities for context-sensitive further development in other educational settings.

Internationalisation at Home in Teacher Education

The school visits were subsequently taken up in a regular seminar at the University of Münster on democracy education and inclusion. The multi-professional binational DEEP group contributed experiences from the classroom observations and discussion forums and presented central observations from the German-Indonesian project context for discussion. In addition, Indonesian guests reported on their respective educational contexts, thereby broadening the perspective on school practice, participation and inclusion.

*Together with the seminar participants, school profiles, impressions from the schools visited and international comparative perspectives were analysed. In this way, the seminar became a format of **Internationalisation at Home** in teacher education: the intensive phase had an impact beyond the circle of the directly involved project participants and reached into **regular university teaching**. Students who had not themselves taken part in the international project phase were also able to engage with **international perspectives** on school, teaching and teacher professionalism and connect them with their own questions concerning democracy education and inclusion.*

Learning Environments Beyond School Settings as Impulses for Teaching and Teacher Education

Learning environments beyond school and university settings formed an important component of the Münster intensive phase. They enriched school- and university-based teaching and learning.

fachliche Expertise, professionelle Praxisfelder und erfahrungsorientierte Vermittlungsformen. Für die Lehrkräftebildung waren sie besonders relevant, weil sie komplexe Fragen von Nachhaltigkeit, Teilhabe und gesellschaftlicher Verantwortung in konkreten Räumen, Handlungen und Gesprächen erschlossen.

Bei den **Abfallwirtschaftsbetrieben Münster (AWM)** setzte sich die Gruppe mit Kreislaufwirtschaft, Recycling und Ressourcenschutz auseinander. Fachliche Informationen wurden durch Visualisierungen, experimentelle Stationen und adressatengerechte Vermittlung zugänglich gemacht. Dadurch wurden Prinzipien didaktischer Modellierung erfahrbar: Nachhaltigkeitsfragen wurden konkretisiert, strukturiert und für unterschiedliche Altersgruppen aufbereitet. Daraus ergaben sich Impulse für fächerübergreifenden Unterricht, projektorientiertes Lernen und Lernarrangements zu Konsum, Ressourcenverbrauch und ökologischer Verantwortung.



Bei den Abfallwirtschaftsbetrieben Münster wurden Kreislaufwirtschaft, Ressourcenschutz und didaktische Modellierung anschaulich erschlossen. / At the Waste Management Services Münster, circular economy, resource conservation and didactic modelling were made accessible in a vivid and concrete way. © Kordula Schulze

At the **Waste Management Services Münster (AWM)**, the group engaged with circular economy, recycling and resource conservation. Disciplinary information was made accessible through visualisations, experimental stations and forms of mediation tailored to different target groups. In this way, principles of didactic modelling became tangible: questions of sustainability were concretised, structured and prepared for different age groups. This generated impulses for interdisciplinary teaching, project-oriented learning and learning arrangements on consumption, resource use and ecological responsibility.

Am **Emshof, dem Schulbauernhof der Stadt Münster** in Telgte, standen nachhaltige Landwirtschaft, Umweltbildung und regionale Wertschöpfung im Mittelpunkt. Der Lernort verband ökologische, ökonomische und soziale Dimensionen nachhaltiger Entwicklung in realen Handlungskontexten. Für die Lehrkräftebildung eröffnete dies Perspektiven darauf, wie regionale Expertise und außerschulische Professionalität in Unterricht, Schulentwicklung und Hochschullehre eingebunden werden können.



Am Emshof in Telgte wurde deutlich, wie außerschulische Lernorte ökologische, ökonomische und soziale Dimensionen nachhaltiger Entwicklung erfahrbar machen können. / At Emshof in Telgte, it became clear how learning environments beyond formal school settings can make the ecological, economic and social dimensions of sustainable development tangible. © Kordula Schulze

At **Emshof, the school farm of the City of Münster** in Telgte, the focus was on sustainable agriculture, environmental education and regional value creation. The learning environment connected ecological, economic and social dimensions of sustainable development in real-life contexts of action. For teacher education, this opened up perspectives on how regional expertise and professional practice beyond formal school settings can be integrated into teaching, school development and university education.



Die WasserWerkstatt Münster eröffnete Zugänge zu Gewässerschutz, Ressourcennutzung und Umweltbildung. / The WasserWerkstatt Münster opened up approaches to water protection, resource use and environmental education. © Kordula Schulze

Die **WasserWerkstatt Münster** eröffnete Zugänge zu Gewässer-schutz, Ressourcennutzung und Umweltbildung am Beispiel Wasser. Über Beobachtung, Erkundung und fachlich angeleitete Gespräche wurden ökologische Zusammenhänge anschaulich erschlossen. Der Lernort machte sichtbar, wie naturwissenschaftliche, gesellschaftliche und nachhaltigkeitsbezogene Fragen miteinander verbunden und für Bildungsprozesse didaktisch fruchtbar gemacht werden können.

Im deutsch-indonesischen Austausch wurden die Lernorte zu **professionellen Erfahrungs- und Reflexionsräumen**. Die gemeinsame Analyse richtete sich auf Formen der Visualisierung, Aktivierung, didaktischen Reduktion, Gesprächsführung und Erfahrungsorientierung sowie auf Möglichkeiten, solche Prinzipien in unterschiedlichen schulischen, universitären und kulturellen Kontexten weiterzuentwickeln.

Professionelles Lernen und Internationalisierung der Lehrkräftebildung

Die **internationale und multiprofessionelle Anlage** von DEEP eröffnete einen Reflexionsraum, in dem Bildungsprozesse aus unterschiedlichen Rollen, institutionellen Kontexten und fachlichen Perspektiven analysiert wurden. **Professionalisierung** zeigte sich dabei als Entwicklung einer reflexiven Haltung: Bildungsangebote wurden in ihren gesellschaftlichen Voraussetzungen betrachtet, unterschiedliche Perspektiven auf Schule und Unterricht miteinander ins Gespräch gebracht und didaktische Entscheidungen im Hinblick auf ihre Kontextsensibilität begründet.

Damit verbindet DEEP zentrale Dimensionen internationaler Lehrkräftebildung: universitäre Lehre, schulische Praxis, Forschung und Transfer. Der deutsch-indonesische Dialog ermöglichte vergleichende Perspektiven auf Demokratiebildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung und diskursive Partizipation und machte diese Themen zugleich als Aufgaben professioneller Lehrerinnen- und Lehrerbildung sichtbar.

Perspektiven der weiteren Zusammenarbeit

Ein weiterer Programmpunkt der Münsteraner Intensivphase war ein Gespräch mit dem **Prorektor für Internationales, Transfer und Nachhaltigkeit** der Universität Münster, Prof. Dr. Michael Quante, am 15. Juni 2026. Daran nahmen Prof. Dr. Juliane Stude, Kordula Schulze, Dr. Widyastuti Purbani sowie F.X. Ouda Teda Ena teil.

Im Gespräch wurden die bisherigen Erfahrungen der seit 2017 gewachsenen Kooperation zwischen Münster und Yogyakarta aufgegriffen. Dabei kamen sowohl die Entwicklung der deutsch-indonesischen Zusammenarbeit über verschiedene **DAAD-geförderte Projekte** hinweg als auch die aktuelle Bedeutung von **DEEP für die Internationalisierung der Lehrkräftebildung** zur Sprache.

*The **WasserWerkstatt Münster** (an educational learning site focusing on water, ecology and sustainability) opened up approaches to water protection, resource use and environmental education, using water as a concrete example. Through observation, exploration and academically guided conversations, ecological interrelations were made accessible in a vivid and tangible way. The learning environment made visible how scientific, societal and sustainability-related questions can be connected and made didactically productive for educational processes.*

*In the German-Indonesian exchange, the learning environments became **professional spaces for experience and reflection**. The joint analysis focused on forms of visualisation, activation, didactic reduction, conversation facilitation and experience-oriented learning, as well as on possibilities for further developing such principles in different school, university and cultural contexts.*

Professional Learning and the Internationalisation of Teacher Education

*The **international and multi-professional design** of DEEP opened up a space for reflection in which educational processes were analysed from different roles, institutional contexts and disciplinary perspectives. **Professionalisation** became visible as the development of a reflective stance: educational formats were examined in relation to their societal conditions, different perspectives on school and teaching were brought into dialogue, and didactic decisions were justified with regard to their context-sensitivity.*

In this way, DEEP connects central dimensions of international teacher education: university teaching, school practice, research and transfer. The German-Indonesian dialogue enabled comparative perspectives on democracy education, Education for Sustainable Development and discursive participation, while at the same time making these themes visible as tasks of professional teacher education.

Perspectives for Further Cooperation

*A further programme item of the Münster intensive phase was a meeting with the University of Münster's **Vice-Rector for Internationalisation, Transfer and Sustainability**, Prof. Dr. Michael Quante, on 15 June 2026. The meeting was attended by Prof. Dr. Juliane Stude, Kordula Schulze, Dr. Widyastuti Purbani and F.X. Ouda Teda Ena.*

*The discussion took up the experiences gained in the cooperation between Münster and Yogyakarta, which has developed since 2017. It addressed both the development of the German-Indonesian collaboration across various **DAAD-funded projects** and the current significance of **DEEP for the internationalisation of teacher education**.*

Besprochen wurden mögliche Entwicklungslinien, etwa gemeinsame Lehrformate, schulbezogene Austauschprozesse und die weitere Vernetzung der beteiligten Institutionen. Die im Projekt entstandenen Kontakte bieten dafür eine tragfähige Grundlage. Zugleich verweist DEEP auf Fragen, die über die einzelne Projektphase hinausreichen: die **Professionalisierung angehender Lehrkräfte**, die **Bedeutung internationaler Perspektiven für pädagogische Urteilsbildung** und die **Verbindung schulischer, universitärer und außeruniversitärer Bildungsräume**.



Mit Prorektor Prof. Dr. Michael Quante: Die Münsteraner Intensivphase stärkte die Grundlage für weitere Lehrformate sowie gemeinsame forschungsorientierte und schulbezogene Kooperationen. / With Vice-Rector Prof. Dr. Michael Quante: The Münster intensive phase strengthened the foundation for further teaching formats as well as joint research-oriented and school-related cooperation. © University of Münster, M.C. Moeller

*Possible lines of development were discussed, including joint teaching formats, school-related exchange processes and the further networking of the participating institutions. The contacts established through the project provide a solid foundation for this. At the same time, DEEP points to questions that extend beyond the individual project phase: the **professionalisation of prospective teachers**, the **significance of international perspectives for pedagogical judgement**, and the **connection between school-based, university-based and extra-university educational spaces**.*

Germanistische Institutspartnerschaft (GIP) mit Italien und China

Mehrsprachigkeit in (post-)industriellen Metropolregionen

Prof. Dr. Ulrike Freywald, Projektleitung GIP, Germanistisches Institut

Seit Januar 2026 trägt die Universität Münster die Projektverantwortung für diese trilaterale Kooperation im Rahmen des DAAD-Programms „Germanistische Institutspartnerschaften weltweit“, in der die Germanistiken der Universität Münster und der TU Dortmund mit den germanistischen Abteilungen der Universität Genua und der Shenzhen Technology University (SZTU) in Forschung und Lehre zusammenarbeiten.



Mitglieder der Projektgruppe bei einem Workshop in Genua. (v.l.n.r.: Prof. Dr. Simona Leonardi, Universität Genua, Prof. Dr. Joachim Gerdes, Universität Genua, Dr. Monika Riedel, TU Dortmund, Dr. Shaohang Wang, SZTU, Dr. Siyu Liu, SZTU; ganz rechts: Prof. Dr. Peixin Xian, Nankai-Universität). © Ulrike Freywald

Zentrales Ziel des Projekts ist es, Mehrsprachigkeit in verschiedenen hochdynamischen urbanen Gesellschaften zu untersuchen und zu vergleichen. In Europa stehen mit dem Ruhrgebiet – in unmittelbarer Nachbarschaft von Münster – und der Hafenstadt Genua zwei Regionen im Mittelpunkt, die vom Ende des 19. Jahrhunderts bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts im Zuge der Industrialisierung und des Ausbaus der Schwerindustrie über Jahrzehnte ein rasantes Bevölkerungswachstum durch Zuwanderung aus der unmittelbaren ländlichen Umgebung und weiter entfernt liegenden Regionen erlebten. Heute befinden sich die beiden ehemaligen Industriezentren schon seit langem in der Phase der Deindustrialisierung und des Strukturwandels.

Im Kontrast dazu ist die südchinesische Metropole Shenzhen eine Stadt, die bis heute mit unglaublicher Geschwindigkeit wächst.

Seit den 1960er Jahren ist die Bevölkerungszahl von ca. 8.000 Einwohner:innen um mehr als das 2.000-fache auf heute knapp 18 Mio. Einwohner:innen angewachsen. Die Industrien sind in Shenzhen zwar andere als damals in Europa, nämlich High-Tech-, IT- und Finanzindustrie, aber die Dynamik von Zuwanderung und wachsender gesellschaftlicher Diversität ist ganz ähnlich. In Shenzhen lebt heute praktisch niemand, der oder die keine familiäre Migrationsgeschichte hat.



Sichtbare Mehrsprachigkeit in einer Straße im Stadtteil Shekou in Shenzhen.
© Ulrike Freywald

In allen drei Metropolregionen trafen und treffen Menschen mit unterschiedlichen sprachlichen Hintergründen aufeinander. Die urbane Gesellschaft muss in Verwaltung, Wirtschaft, Bildung und Kultur mit dieser sprachlichen Vielfalt umgehen. Wie dies in Regionen mit schon länger ‚etablierter‘ Mehrsprachigkeit im Vergleich zu einer ganz jungen, noch im Entstehen begriffenen und immer noch wachsenden Metropolregion geschieht, ist Gegenstand der Forschung und der Lehrvorhaben im Projekt.

Die Herangehensweisen sind dabei interdisziplinär. Die Forschungs- und Lehrvorhaben vereinen sprachwissenschaftliche, literatur-, kultur- und medienwissenschaftliche sowie (fremd-) sprachdidaktische Perspektiven.

Die Forschungsfragen sind in drei thematischen Clustern gebündelt:

- Cluster 1: Individuelle sprachliche Repertoires (Sprachbiografien)
- Cluster 2: Linguistic Landscapes: Urbane Sprachlandschaften
- Cluster 3: (Post-)Industrielle Mehrsprachigkeit in literarischer und künstlerischer Produktion

In Cluster 1 werden die sprachlichen Ressourcen untersucht, die die Sprecherinnen und Sprecher in den drei Metropolregionen individuell und gesamtgesellschaftlich zur Verfügung haben. Interessante Fragen können hier unter anderem sein, wie das persönliche sprachliche Repertoire auf Prozesse der Identitätsbildung, die Wahrnehmung von Zugehörigkeit und Abgrenzung sowie auf Selbst- und Fremdzuschreibungen einwirkt. Diese Prozesse werden auch literarisch und künstlerisch bearbeitet – so hat sich in Shenzhen ein eigenes Genre, die Shenzhen-Literatur, entwickelt, in dem vor allem Fragen von Identität und Zugehörigkeit behandelt werden. Diese und zahlreiche weitere Formen der künstlerischen Auseinandersetzung mit migrationsbezogener Mehrsprachigkeit werden in Cluster 3 betrachtet. Cluster 2 erforscht die visuelle Seite urbaner Mehrsprachigkeit in den drei Metropolregionen, nämlich schriftliche Zeichen im öffentlichen Raum, die durch die Wahl der Sprache(n) und ihren Funktionen viel über die sprachliche Vielfalt in einer Gesellschaft und über die Repräsentanz gesellschaftlicher Gruppen aussagen können.

Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mündet direkt in lehrbezogene Formate. Hierzu gehört die Entwicklung von digitalen Lehr-/Lernmaterialien für Deutsch als Fremdsprache zu den Themen Sprache und Urbanität, individuelle und gesellschaftliche Mehrsprachigkeit, Industriekultur, Mehrsprachigkeit in der Literatur, Sprache(n) und Identität, Sichtbarkeit von Sprachen, Sprachenlernen u.a. Die didaktischen Konzepte werden in universitären Lehrveranstaltungen umgesetzt und erprobt, zum Teil findet dies im Rahmen von internationalem Co-Teaching statt (z.B. Veranstaltungen mit Seminargruppen aus Genua und Dortmund sowie aus Genua und Shenzhen).

Ein weiterer zentraler Bestandteil der Institutspartnerschaft ist die Förderung von Studien-, Forschungs- und Lehraufenthalten von Studierenden an den Partneruniversitäten. Jedes Jahr kommen Bachelor-, Master- und/oder Promotionsstudierende aus Genua und Shenzhen mit einem DAAD-Stipendium der GIP nach Deutschland, um hier an ihren Abschlussarbeiten zu arbeiten. Umgekehrt gehen Master- und Promotionsstudierende aus Münster mit einem solchen Stipendium nach Genua und Shenzhen, um dort zu forschen oder ein lehrbezogenes Praktikum für Deutsch als Fremdsprache zu absolvieren. In der zweiten Jahreshälfte von 2026 werden fünf Bachelorstudierende aus Shenzhen sowie eine Masterstudentin und zwei Promotionsstudierende aus Genua einige Monate in Münster verbringen. Aus Münster gehen 2026 eine Master- und eine Promotionsstudentin an die Universität Genua.

Ein Höhepunkt der Lehr-/Lernaktivitäten in der ersten Förderphase war die Sommerakademie für Studierende, die im Juli 2025 an der TU Dortmund stattgefunden hat. Unter dem Titel „Mehrsprachigkeit in (post-)industriellen Metropolregionen: Theoretische und methodische Zugänge“ haben 20 Studierende der SZTU und der Universität Genua sowie Lehrende aller Partneruniversitäten zwölf Tage in Dortmund in Kursen und Workshops gemeinsam gelernt und in Exkursionen das Ruhrgebiet erkundet. Die künstlerische und dokumentarische Bearbeitung des Strukturwandels im Ruhrgebiet wurde in einer Aufführung des Films „Vom Ende eines

Zeitalters“ (2023) und einem Gespräch mit den Filmautor:innen, Christoph Hübner und Gabriele Voss, diskutiert. In einem Workshop mit der Autorin Alice Rugai zum Schaffen literarischer Texte in der Fremdsprache Deutsch haben die Studierenden sich selbst künstlerisch ausprobieren und ausdrücken können.



Teilnehmer:innen der Sommerakademie im Juli 2025. © Ulrike Freywald

Im Dezember 2026 endet die dreijährige erste Förderphase. Projektbeginn war im Januar 2024, zwei Jahre später ist mit dem Wechsel der Projektleiterin, Prof. Dr. Ulrike Freywald, von der TU Dortmund an die Universität Münster die Projektverantwortung an die Universität Münster übertragen worden. Eine zweite Förderphase von wiederum drei Jahren wird in diesem Jahr beantragt.

Vom 29. bis 30. Oktober 2026 findet an der Universität Münster im Rahmen der GIP die Tagung „Dynamiken der (De-)Industrialisierung. Linguistische und kulturwissenschaftliche Perspektiven“ statt. Interessierte sind herzlich eingeladen.

› Link zum Projekt (Webseite im Aufbau, verfügbar ab 20.07.2026):
https://www.uni-muenster.de/Germanistik/Internationales/Kooperationen/italien_china/index.html

Das Team des International Office unterstützt sowohl Studierende, die einen Teil ihrer Studien an einer Hochschule im Ausland absolvieren möchten, als auch Studierende, die aus dem Ausland an die Universität Münster kommen - sei es als Austauschstudierende oder für einen kompletten Studiengang. Wir engagieren uns in der Internationalisierung von Studium und Lehre und bieten allen Studierenden den Raum zur internationalen Begegnung, Freizeitgestaltung und Weiterbildung. Außerdem fördern wir die internationale Mobilität von Wissenschaftler*innen und Mitarbeiter*innen und sind für international mobile Forscher*innen da.

Weitere Informationen finden Sie unter www.uni-muenster.de/InternationalOffice oder kommen Sie direkt zu uns.

The International Office Team supports students who wish to include a stay abroad in their studies as well as students coming from abroad to the University of Münster – either as exchange students or studying for a degree. We are active in the internationalisation process of the university, promote intercultural competence and exchange and offer a broad range of activities. We are also promote international mobility of academic and non-academic staff and operate the Welcome Centre for internationally mobile researchers.

For more information please see www.uni-muenster.de/InternationalOffice/en/ or come and visit us.

Herausgeberin/Publisher:

Universität Münster
International Office
Schlossgarten 3
48149 Münster

Redaktion und Satz/Editing and typesetting:

Dipl.-Angl. Petra Böttig

Kontakt/Contact:

Telefon: 0251 83-22337
E-Mail: petra.bottig@uni-muenster.de

Titelseitengestaltung und Gestaltungskonzept/

Cover design and design concept:

goldmarie design

Titelbild/Cover photo:

unsplash / JEaLiFe Pictures